LX.

Friedrich Vollsack verkauft Seebach an Burggraf Friedrich.

14. Juni 1365.

Ich Friderich fulsack bekenne vnd tůn kůnt offenlichen mit disem brief, fur mich vnd alle mein erben, daz ich mit wolbedahtem můt vnd mit Rat reht vnd redeliche verkauft han, vnd verkauff auch mit kraft ditzs brifs dem Hochgeporen meinem lieben gnedigen herren, hern *Friderich Burgrauen zu Nůremberg,* allen seinen erben vnd nachkomen alles, daz ich han zu *Sebach,* zwen halbe pewe vnd die selden heuser mit allen iren zugehorungen, zu dorffe vnd zu felde, klein vnd grozz, ob der erden vnd vnter der Erden, ez sei an holtzz, ecker, wysen, wazzer, wunne vnd weyde, besucht vnd vnbesucht, wó daz gelegen oder genant ist, fur Aht halbe hundert pfunt vnd sehs pfunt haller guter Lantwerung, Also, daz ich, alle mein erben, noch niemand anders von meinen wegen, nymmermer kein ansprach sol haben, noch gewinnen an dheiner stat nach den vorgenanten guten zu Sebach vnd allen iren zugehorungen, als vorgeschriben stet, an als geuerde. Auch sol ich vnd alle mein erben dem Egenanten meinen lieben gnedigen herren, allen seinen erben vnd nachkomen die vorgenanten gut zu Sebach mit iren zugehorungen vertretten vnd fertigen an aller stat, in geriht vnd auz gerihten, do man reht nemen vnd geben wil, als oft im des nôt geschiht, lehen fur lehen, eygen fur eygen, als des Landes sitte vnd gewonheit ist angeuerde. Des zu vrchunde vnd ewiger sicherheit gib ich disen brief besigelt mit meinem Anhangendem Insigel, Der geben ist nach Gotes geburt drutzehenhundert Jar im fünff vnd Sehtzigistem Jare, an sand Vites abende.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

*) *Seebach* im Königl. Bairischen Landgericht Herzogenaurach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf